

Version 1. August 2024

Ausführungsbestimmungen zum Resultatmanagement



Inhalt

Präambel	3
Teil eins: Einleitung, Doping-Statut, Definitionen	4
Artikel 1 Einleitung	4
Artikel 2 Bestimmungen des Doping-Statuts	4
Artikel 3 Begriffe und Auslegung	5
Teil zwei: Allgemeine Grundsätze	8
Artikel 4 Vertraulichkeit, Datenschutz und Beschleunigung	8
Teil drei: Vorverfahren	9
Artikel 5 Erste Phase	9
Artikel 6 Provisorische Sperre	13
Artikel 7 Anklage und Entscheid	14
Teil vier: Entscheid	17
Artikel 8 Rechtliches Gehör	17
Artikel 9 Entscheide	17
Artikel 10 Rechtsmittel	18
Artikel 11 Verstoss gegen das Teilnahmeverbot	18
Artikel 12 Unentgeltliche Rechtspflege	18
Schlussbestimmungen	20
Anhang A – Untersuchung eines möglichen Fehlverhaltens	21
Anhang B – Meldepflichtverstösse	22
Anhang C – Verfahren für den biologischen Athletenpass	26

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und weiterer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermassen für alle Geschlechter.

Präambel

- In der Überzeugung, dass der ungerechtfertigte Einsatz verbotener Substanzen oder Methoden verwerflich ist,
- im Wissen darum, dass die Eidgenossenschaft mittels des Bundesgesetzes über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 (Sportförderungsgesetz) Verantwortung in der Dopingbekämpfung übernimmt,
- in Anbetracht der Tatsache, dass die Eidgenossenschaft die Kompetenz, Massnahmen gegen Doping zu ergreifen, aufgrund des Sportförderungsgesetzes der Stiftung Swiss Sport Integrity (Swiss Sport Integrity) übertragen hat,
- in mittelbarer Umsetzung des *International Standard for Results Management* (ISRM) der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA),
- letztere unmittelbar gestützt auf das Doping-Statut von Swiss Olympic vom 26. November 2021 (Doping-Statut), und im Besonderen dessen Artikel 7,
- im Wissen um die Notwendigkeit, Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte auf das für eine glaubwürdige Bekämpfung von Doping notwendige Minimum zu beschränken, und namentlich die zwingenden Vorschriften des schweizerischen und supranationalen Datenschutzes einzuhalten sowie diejenigen des *International Standard for the Protection of Privacy and Personal Information* (ISPPPI) der WADA umzusetzen,

erlässt Swiss Sport Integrity die vorliegenden Ausführungsbestimmungen zum Resultatmanagement (ABRM).

Teil eins: Einleitung, Doping-Statut, Definitionen

Artikel 1 Einleitung

Vorrangiges Ziel der ABRM ist die Regelung der Kernaufgaben von Swiss Sport Integrity hinsichtlich des Resultatmanagements. Zu diesem Zweck beinhalten die ABRM neben der Beschreibung allgemeiner Grundsätze auch die wichtigsten Phasen, von der ersten Überprüfung und Benachrichtigung über potenzielle Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen, provisorischen Sperrern, der Feststellung von Verstössen gegen Anti-Doping-Bestimmungen und vorgeschlagenen Konsequenzen bis zum Resultatmanagementverfahren sowie bestimmter Teile des Disziplinarverfahrens und dem Erlass sowie der Mitteilung des Entscheids und den Rechtsmitteln.

Abweichungen von den ABRM führen nicht zur Ungültigkeit von Analyseresultaten oder anderen Beweisen für einen Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen, und sie stellen keine Verteidigung im Fall eines Verstosses gegen Anti-Doping-Bestimmungen dar, soweit dies nicht anderweitig und ausdrücklich in Artikel 3.2.3 Doping-Statut geregelt ist.

Die ABRM gelten für sämtliche Personen, die unter den Anwendungsbereich des Doping-Statuts fallen.

Artikel 2 Bestimmungen des Doping-Statuts

Insbesondere die folgenden Artikel aus dem Doping-Statut haben direkte Relevanz für die ABRM und sind dem Doping-Statut selbst zu entnehmen.

- Artikel 2 Verstösse
- Artikel 3 Beweisregeln
- Artikel 5 Dopingkontrollen und Ermittlungen
- Artikel 7 Resultatmanagement: Zuständigkeit, erste Überprüfung, Benachrichtigung und provisorische Sperre
- Artikel 8 Resultatmanagement: Recht auf eine faire Anhörung und Bekanntgabe des Entscheids
- Artikel 10 Sanktionen gegen Einzelpersonen
- Artikel 11 Konsequenzen für Teams
- Artikel 12 Disziplinarverfahren
- Artikel 13 Rechtsmittel
- Artikel 14 Vertraulichkeit und Berichterstattung
- Artikel 15 Anerkennung und Umsetzung von Entscheiden
- Artikel 20 Pflichten der Mitgliedsverbände von Swiss Olympic und deren Mitglieder
- Artikel 23 Unentgeltliche Rechtspflege

Artikel 3 **Begriffe und Auslegung**

3.1 Doping-Statut

Die im Anhang des Doping-Statuts definierten Begriffe gelten auch für die ABRM. Es sei vollumfänglich darauf verwiesen.

3.2 *International Standard for Laboratories*

Adaptives Modell

Ein mathematisches Modell zur Erkennung ungewöhnlicher Langzeitergebnisse von Athleten. Das Modell berechnet die Wahrscheinlichkeit eines Langzeitprofils von Markerwerten unter Annahme eines normalen physiologischen Zustands des Athleten.

Athlete's Passport Management Unit (APMU)

Eine Stelle, die im Namen der für den biologischen Athletenpass zuständigen Organisation für die rechtzeitige Verwaltung der biologischen Athletenpässe in ADAMS verantwortlich ist.

Bestätigungsanalyse

Ein analytisches Testverfahren zum Zweck der Bestätigung des Vorhandenseins und/oder der Konzentration / des Verhältnisses / des Werts und/oder der (exogenen oder endogenen) Herkunft verbotener Substanzen, deren Metaboliten oder deren Markern.

Analyselabor

Von der WADA akkreditiertes Analyselabor, das im Rahmen von Dopingkontrollverfahren Prüfmethode und -prozesse anwendet, um aussagekräftige Daten für den Nachweis verbotener Substanzen oder Methoden gemäss der Dopingliste bereitzustellen und gegebenenfalls Angaben zur Menge einer Substanz mit Grenzwert im Urin und in anderen biologischen Proben zu machen.

Labordokumentation

Die vom Analyselabor erstellte Dokumentation zum Nachweis eines Analyseresultats wie im *Technical Document for Laboratory Documentation Packages* festgelegt.

Quantifizierungslimite

Analytischer Parameter der technischen Leistung des Assays. Niedrigste Konzentration eines Analyten in einer Probe, die unter den angegebenen Testbedingungen mit akzeptabler Messunsicherheit quantitativ bestimmt werden kann.

Substanz mit Grenzwert

Eine exogene oder endogene verbotene Substanz, deren Metaboliten oder deren Marker, deren Identifizierung und quantitative Bestimmung (beispielsweise Konzentration, Verhältnis, Wert) einen vorher festgelegten Entscheidungsgrenzwert übersteigt. Substanzen mit Grenzwert werden als solche im *Technical Document on Decision Limits* ausgewiesen.

Unabhängiger Zeuge

Eine von Swiss Sport Integrity, dem Analyselabor oder der WADA zur Teilnahme an Teilen des analytischen Testverfahrens aufgeforderte Person. Diese Person muss vom Athleten und seinem Vertreter, dem Analyselabor, von Swiss Sport Integrity, einer anderen Anti-Doping-Organisation (ADO) und/oder der WADA, je nach Sachlage, unabhängig sein. Sie kann für ihre Leistung eine Entschädigung erhalten.

3.3 Ausführungsbestimmungen zu Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken

Die Definition von Therapeutisch aus den Ausführungsbestimmungen zu Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken findet in den ABRM ebenfalls Anwendung.

3.4 Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen

Insbesondere die folgenden Begriffe aus den Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen finden in den ABRM Verwendung. Für deren Definition sei auf Erstere verwiesen.

Dopingkontrollpersonal

Für die Probenahme zuständige Organisation

Informationen zum Aufenthaltsort

Probenahme

3.5 Ausführungsbestimmungen zum Resultatmanagement

Biologischer Athletenpass

Eine Zusammenstellung aller relevanten, für jeden Athleten einzigartigen, Daten, die namentlich Langzeitprofile von Markern, heterogene Faktoren sowie andere Informationen enthalten, die der Evaluation der Marker dienen können.

Disziplinarverfahren

Das Disziplinarverfahren beginnt ab dem Zeitpunkt, an welchem die Stiftung Schweizer Sportgericht (nachfolgend Schweizer Sportgericht) ein Verfahren eröffnet und dauert bis zur Zustellung des letztinstanzlichen Entscheids.

Dokumentation zum biologischen Athletenpass

Das von der APMU als Beleg für ein abnormes Resultat im biologischen Athletenpass zusammengestellte Material, beispielsweise Analysedaten, Kommentare des Expertengremiums sowie andere relevante Informationen.

Experte

Ein Experte und/oder ein Expertengremium mit Kenntnissen auf dem jeweiligen Sachgebiet werden durch die APMU von Swiss Sport Integrity oder Letztere selbst für die Bewertung des biologischen Athletenpasses ausgewählt.

Die Experten müssen extern von Swiss Sport Integrity sein.

Fehlverhalten

Begriff, der Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen gemäss Artikel 2.3 und/oder 2.5 Doping-Statut beschreibt.

Für das Resultatmanagement zuständige Organisation

Die für die Durchführung des Resultatmanagements in einem bestimmten Fall zuständige ADO.

Im Rahmen der ABRM ist Swiss Sport Integrity die für das Resultatmanagement zuständige Organisation.

(Für den biologischen Athletenpass) zuständige Organisation

Die für das Resultatmanagement des Passes des betreffenden Athleten sowie für die Weitergabe aller in Bezug auf den Pass relevanten Informationen an andere Anti-Doping-Organisationen (ADOs) zuständige ADO.

Im Rahmen der ABRM ist Swiss Sport Integrity die für den biologischen Athletenpass zuständige Organisation.

Meldepflichtversäumnis

Das Versäumnis, gemäss Artikel 4.8 Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen sowie Anhang B genaue und vollständige Informationen zum Aufenthaltsort zu machen, anhand derer

der Athlet zu allen gemeldeten Zeiten und an allen gemeldeten Orten für Dopingkontrollen auffindbar ist, oder das Versäumnis, diese Informationen zu aktualisieren, falls es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass diese Informationen genau und vollständig bleiben.

Meldepflichtverstoss

Ein Meldepflichtversäumnis oder eine versäumte Dopingkontrolle.

Versäumte Dopingkontrolle

Versäumnis des Athleten, gemäss Artikel 4.8 Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen sowie Anhang B innerhalb des in seinen Informationen zum Aufenthaltsort angegebenen 60-Minuten-Zeitfensters für eine Dopingkontrolle zur Verfügung zu stehen.

3.6 Auslegung

- 3.6.1** Die ABRM liegen in deutscher und französischer Sprache vor. Im Fall von Unstimmigkeiten zwischen der deutschen und der französischen Fassung ist die deutsche Version massgeblich.
- 3.6.2** Die Kommentare zu den diversen Artikeln der ABRM dienen deren Auslegung, die Überschriften lediglich der Übersichtlichkeit.
- 3.6.3** Verweise beziehen sich auf die ABRM, sofern nicht anderweitig präzisiert.
- 3.6.4** Die Anhänge sind integrierter Bestandteil der ABRM und haben somit denselben bindenden Status wie die übrigen Bestimmungen.

Teil zwei: Allgemeine Grundsätze

Artikel 4 Vertraulichkeit, Datenschutz und Beschleunigung

4.1 Vertraulichkeit der Verfahren und Datenschutz

Mit Ausnahme von Bekanntmachungen gemäss Artikel 14 Doping-Statut oder von gemäss Ausführungsbestimmungen erforderlicher oder zulässiger Veröffentlichung sind sämtliche Tätigkeiten von Swiss Sport Integrity in Umsetzung des Welt-Anti-Doping-Programms vertraulich.

Die Information der durch Datengewinnung, -bearbeitung und -weitergabe durch Swiss Sport Integrity betroffenen Personen kann unbeschadet des vorstehenden Absatzes unterbleiben, wenn dadurch voraussichtlich die Tätigkeiten von Swiss Sport Integrity nach Welt-Anti-Doping-Programm beeinträchtigt würden. Für Einzelheiten findet der ISPPPI und insb. dessen Artikel 7.2 dritter Satz analoge Anwendung.

Unbeschadet anderer Rechte, die aufgrund der Datengewinnung, -bearbeitung und -weitergabe durch Swiss Sport Integrity den betroffenen Personen offenstehen, sind diese berechtigt dazu, in guten Treu und Glauben bei Swiss Sport Integrity zu monieren, dass sie davon ausgehen, dass letztere den ISPPPI in einem Einzelfall nicht einhält. Swiss Sport Integrity entscheidet über die Beanstandung in analoger Anwendung der verfahrensrechtlichen Aspekte von Artikel 25-27 des Bundesgesetzes über den Datenschutz vom 25. September 2020. Es besteht für die betroffenen Personen die Möglichkeit, den Entscheid von Swiss Sport Integrity an die WADA weiterzuziehen. Für Einzelheiten findet Artikel 11.5 ISPPPI analoge Anwendung.

Soweit die ABRM nicht explizit auf den ISPPPI abstellen, finden auf datenschutzspezifische Fragen die zwingenden Bestimmungen des Schweizer Rechts sowie, ggf., der sogenannten Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) Anwendung. Auferlegt der ISPPPI Swiss Sport Integrity jedoch weitergehende Verpflichtungen als die zwingenden Bestimmungen des Schweizer Rechts oder, ggf., der DSGVO, findet der ISPPPI auf diese Fälle Anwendung.

4.2 Beschleunigungsgebot

Im Interesse einer fairen und effizienten Sportgerichtsbarkeit werden Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen zeitnah verfolgt. Mit Ausnahme von Fällen, die komplexe Sachverhalte oder Verzögerungen ausserhalb des Einflussbereichs von Swiss Sport Integrity betreffen, wird das Resultatmanagement grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten nach der Benachrichtigung gemäss Artikel 5 abgeschlossen.

Kommentar zu Artikel 4.2

Der Zeitraum von sechs Monaten ist ein Richtwert, der seitens Swiss Sport Integrity nur im Fall schwerwiegender und/oder wiederholter Versäumnisse zu Konsequenzen wegen Nichtkonformität mit dem Welt-Anti-Doping-Programm führen kann.

Teil drei: Vorverfahren

Artikel 5 Erste Phase

5.1 Abnormes Analyseresultat

- 5.1.1** Nach Erhalt eines abnormen Analyseresultats führt Swiss Sport Integrity eine Überprüfung durch, um festzustellen, ob
- gemäss den Ausführungsbestimmungen zu Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken eine gültige Ausnahmegewilligung zu therapeutischen Zwecken (ATZ) vorliegt oder gewährt werden kann,
 - eine offensichtliche Abweichung von den Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen oder vom *International Standard for Laboratories* (ISL) vorliegt, die das abnorme Analyseresultat verursacht hat, und/oder
 - es offensichtlich ist, dass das abnorme Analyseresultat durch die Aufnahme der verbotenen Substanz über einen erlaubten Verabreichungsweg verursacht wurde.

- 5.1.2** Swiss Sport Integrity zieht die Informationen über den Athleten in ADAMS heran und konsultiert andere ADOs, die eine ATZ bewilligt haben könnten, um festzustellen, ob eine ATZ vorliegt.

Wenn die erste Überprüfung ergibt, dass der Athlet über eine gültige ATZ verfügt, führt Swiss Sport Integrity die gegebenenfalls erforderliche Nachprüfung durch, um festzustellen, ob die spezifischen Anforderungen der ATZ erfüllt sind.

- 5.1.3** Swiss Sport Integrity überprüft das abnorme Analyseresultat um festzustellen, ob eine Abweichung von den Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen und/oder vom ISL vorliegt. Dies kann eine Überprüfung der Labordokumentation beinhalten sowie der einschlägigen Dopingkontrollformulare und anderer Dokumente.

- 5.1.4** Betrifft das abnorme Analyseresultat eine verbotene Substanz, deren Aufnahme über einen oder mehrere Verabreichungswege gemäss Dopingliste erlaubt ist, zieht Swiss Sport Integrity alle verfügbaren einschlägigen Unterlagen heran um festzustellen, ob die verbotene Substanz über einen erlaubten Verabreichungsweg aufgenommen worden ist, und zieht gegebenenfalls einen Experten zu Rate um festzustellen, ob das abnorme Analyseresultat mit dem offensichtlichen Verabreichungsweg vereinbar ist.

Kommentar zu Artikel 5.1.4

Das Resultat der ersten Überprüfung hindert einen Athleten nicht daran, in einer späteren Phase des Resultatmanagements zu argumentieren, dass die Anwendung der verbotenen Substanz über einen erlaubten Verabreichungsweg erfolgte.

- 5.1.5** Ergibt die Überprüfung des abnormen Analyseresultats keine gültige ATZ oder keinen Anspruch darauf, keine Abweichung von den Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen oder vom ISL, die das Analyseresultat verursacht haben, oder keine Aufnahme der betreffenden verbotenen Substanz über einen erlaubten Verabreichungsweg benachrichtigt Swiss Sport Integrity den Athleten unverzüglich über das Folgende:
- das abnorme Analyseresultat;
 - die Tatsache, dass das abnorme Analyseresultat einen potenziellen Verstoß gegen Artikel 2.1 und/oder 2.2 Doping-Statut bedeutet, mit den entsprechenden Konsequenzen;

- c) sein Recht, die Analyse der B-Probe unter Kostenfolge zu verlangen, sowie die Tatsache, dass er, falls er dies unterlässt, damit unwiderruflich auf die Analyse der B-Probe verzichtet und die A-Probe somit als definitiv gilt;

Kommentar zu Artikel 5.1.5 lit. c

Swiss Sport Integrity kann die Analyse der B-Probe auch verlangen, wenn der Athlet ausdrücklich oder stillschweigend auf sein Recht auf die Analyse der B-Probe verzichtet. Die Kosten für die Analyse der B-Probe sind vom Athleten zu tragen, auch dann, wenn Swiss Sport Integrity sie verlangt und die B-Probe das Resultat der A-Probe bestätigt.

- d) sein Recht, bei Öffnung und Analyse der B-Probe in dem im ISL festgesetzten Zeitraum anwesend zu sein oder sich dafür vertreten zu lassen;
- e) sein Recht, Kopien der Labordokumentation zur A- und B-Probe, welche die im ISL geforderten Informationen enthalten, anzufordern;

Kommentar zu Artikel 5.1.5 lit. e

Dieser Antrag ist an Swiss Sport Integrity und nicht direkt ans Analyselabor zu richten. Die damit verbundenen Kosten sind vom Athleten zu tragen.

- f) die Möglichkeit, innerhalb kurzer Frist Stellung zu nehmen;
- g) die Möglichkeit, gemäss Artikel 10.7.1 Doping-Statut substanzielle Unterstützung zu leisten, den Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zuzugeben und gegebenenfalls in den Genuss einer Reduktion der Sperre um ein Jahr gemäss Artikel 10.8.1 Doping-Statut zu kommen oder eine Vereinbarung zur Beilegung des Verfahrens gemäss Artikel 10.8.2 Doping-Statut anzustreben;
- h) alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit einer provisorischen Sperre gemäss Artikel 6, soweit zutreffend.

5.1.6 Darüber verfährt Swiss Sport Integrity, falls sich das abnorme Analyseresultat auf die nachstehend aufgeführten verbotenen Substanzen bezieht, wie folgt.

- a) Salbutamol oder Formoterol: der Athlet wird im Benachrichtigungsschreiben darauf hinweisen, dass er durch eine kontrollierte pharmakokinetische Studie nachweisen kann, dass das abnorme Analyseresultat die Folge einer therapeutischen Dosis durch Inhalation bis zu der in Klasse S3 der Dopingliste angegebenen Maximaldosierung war. Er wird zusätzlich auf die wichtigsten Leitprinzipien für eine kontrollierte pharmakokinetische Studie hingewiesen und erhält eine Liste der Labors, die die kontrollierte pharmakokinetische Studie durchführen können.

Dem Athleten wird eine Frist von sieben Tagen eingeräumt, innerhalb derer mitzuteilen ist, ob er die Durchführung einer kontrollierten pharmakokinetischen Studie beabsichtigt, andernfalls kann Swiss Sport Integrity mit dem Resultatmanagement fortfahren.

- b) Humanes Choriongonadotropin im Urin: das im *Technical Document* TD2019CG/LH oder einer späteren Version dieses Dokuments beschriebene Verfahren ist anwendbar.
- c) Andere verbotene Substanzen, die in einem *Technical Document* oder einem anderen von der WADA herausgegebenen Dokument bestimmten Anforderungen an das Resultatmanagement unterliegen: die festgelegten Verfahren werden angewendet.

5.1.7 Swiss Sport Integrity gibt das geplante Datum, die Uhrzeit und den Ort für die Analyse der B-Probe für den Fall an, dass eine Analyse der B-Probe verlangt wird.

Kommentar zu Artikel 5.1.7

Der Zeitpunkt der Analyse der B-Probe kann kurzfristig und unaufschiebbar festgelegt werden, wenn die Umstände dies rechtfertigen. Dies kann insbesondere im Zusammenhang mit Dopingkontrollen während oder unmittelbar vor oder nach grossen Wettkampferveranstaltungen der Fall sein oder wenn eine Verschiebung der Analyse der B-Probe das Risiko einer Beeinträchtigung der Dopingprobe erheblich erhöhen könnte.

5.1.8 Wenn der Athlet die Analyse der B-Probe verlangt, jedoch vorbringt, dass er und/oder sein Vertreter zu dem von Swiss Sport Integrity angegebenen geplanten Datum nicht verfügbar seien, setzt sich Swiss Sport Integrity mit dem Analyselabor in Verbindung und schlägt mindestens zwei Alternativtermine vor.

5.1.9 Sollten der Athlet und/oder sein Vertreter behaupten, zu den vorgeschlagenen Alternativterminen nicht verfügbar zu sein, weist Swiss Sport Integrity das Analyselabor an, dennoch fortzufahren und einen unabhängigen Zeugen zu benennen, der überprüft, dass der Behälter der B-Probe keine Anzeichen einer unzulässigen Einflussnahme aufweist, und dass die Identifikationsnummern mit denen auf dem Dopingkontrollformular übereinstimmen.

Kommentar zu Artikel 5.1.9

Ein unabhängiger Zeuge kann auch bestellt werden, wenn der Athlet angegeben hat, dass er anwesend sein und/oder sich vertreten lassen wird.

5.1.10 Wenn die Analyse der B-Probe das Resultat der A-Probe bestätigt, benachrichtigt Swiss Sport Integrity den Athleten unverzüglich über das Resultat und räumt ihm eine kurze Frist zur Abgabe einer Stellungnahme oder deren Ergänzung ein. Der Athlet erhält auch die Möglichkeit, den Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zuzugeben, um gegebenenfalls in den Genuss einer Reduktion der Sperre um ein Jahr gemäss Artikel 10.8.1 Doping-Statut zu kommen, und/oder eine provisorische Sperre gemäss Artikel 7.4.5 Doping-Statut freiwillig anzuerkennen.

5.1.11 Nach Erhalt der Stellungnahme des Athleten kann Swiss Sport Integrity insbesondere mit Fristsetzung weitere Informationen und/oder Dokumente vom Athleten anfordern oder sich mit Dritten in Verbindung setzen, um die Plausibilität der Stellungnahme zu beurteilen.

5.1.12 Jede dem Athleten nach diesem Artikel 5.1 übermittelte Benachrichtigung ist von Swiss Sport Integrity gleichzeitig dem Nationalen Sportverband oder der Nationalen Anti-Doping-Organisation des Athleten, dem Internationalen Sportverband und der WADA mitzuteilen und zeitnah in ADAMS einzugeben.

5.2 Atypisches Analyseresultat

5.2.1 Nach Erhalt eines atypischen Analyseresultats führt Swiss Sport Integrity eine Überprüfung durch, um festzustellen, ob

- a) gemäss den Ausführungsbestimmungen zu Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken und analog zu Artikel 5.1.2 eine gültige ATZ vorliegt oder gewährt werden kann,
- b) analog zu Artikel 5.1.3 eine offensichtliche Abweichung von den Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen oder vom *ISL* vorliegt, die das atypische Analyseresultat verursacht hat, und/oder
- c) es analog zu Artikel 5.1.4 offensichtlich ist, dass das atypische Analyseresultat durch die Aufnahme der betreffenden verbotenen Substanz über einen erlaubten Verabreichungsweg verursacht wurde.

Wenn diese Überprüfung kein entlastendes Resultat nach sich zieht, führt Swiss Sport Integrity die erforderliche Untersuchung durch.

- 5.2.2** Swiss Sport Integrity gibt ein atypisches Analyseresultat erst dann bekannt, wenn sie ihre Untersuchungen abgeschlossen und entschieden hat, das atypische Analyseresultat als abnormes Analyseresultat zu ahnden, sofern nicht einer der folgenden Umstände vorliegt.
- a) Wenn Swiss Sport Integrity entscheidet, dass die B-Probe vor Abschluss der Untersuchung analysiert werden soll, kann sie die Analyse der B-Probe nach Benachrichtigung des Athleten durchführen, wobei diese Benachrichtigung eine Beschreibung des atypischen Analyseresultats enthalten muss.
 - b) Wenn Swiss Sport Integrity von einem Ausrichter grosser Wettkampfveranstaltungen kurz vor einer seiner internationalen Wettkampfveranstaltungen oder von einer nationalen Sportorganisation, die eine bevorstehende Frist für die Auswahl von Mannschaftsmitgliedern für eine internationale Wettkampfveranstaltung einhalten muss, um Mitteilung gebeten wird, ob für einen Athleten ein atypisches Analyseresultat zu erwarten ist, identifiziert Swiss Sport Integrity diesen Athleten, nachdem sie ihn zuvor über das atypische Analyseresultat informiert hat.
 - c) Wenn das atypische Analyseresultat nach Ansicht von qualifiziertem Personal wahrscheinlich mit einer schweren Erkrankung zusammenhängt, die dringender medizinischer Hilfe bedarf.
- 5.2.3** Wenn Swiss Sport Integrity nach Abschluss der Untersuchung entscheidet, das atypische als abnormes Analyseresultat zu verfolgen, ist das Verfahren analog zu Artikel 5.1 durchzuführen.

5.3 Andere Sachverhalte

- 5.3.1** Das Vorverfahren im Resultatmanagement bei möglichem Fehlverhalten ist in Anhang A geregelt.
- 5.3.2** Das Vorverfahren im Resultatmanagement bei potenziellen Meldepflichtverstössen ist in Anhang B geregelt.
- 5.3.3** Das Vorverfahren im Resultatmanagement zum biologischen Athletenpass ist in Anhang C geregelt.
- 5.3.4** Wenn Swiss Sport Integrity in Anwendung von Artikel 5.3 der Ansicht ist, dass der Athlet oder eine andere Person möglicherweise gegen Anti-Doping-Bestimmungen verstossen hat, benachrichtigt sie diese unverzüglich über
- a) die Verstösse und die entsprechenden Konsequenzen;
 - b) den Sachverhalt;
 - c) die sachverhaltsrelevanten Beweise;
 - d) die Möglichkeit, innerhalb einer angemessenen Frist Stellung zu nehmen;
 - e) die Möglichkeit, gemäss Artikel 10.7.1 Doping-Statut substantielle Unterstützung zu leisten, um den Verstoss gegen die Anti-Doping-Bestimmungen zuzugeben und gegebenenfalls in den Genuss einer Reduktion der Sperre um ein Jahr gemäss Artikel 10.8.1 Doping-Statut zu kommen oder eine Vereinbarung zur Beilegung des Verfahrens gemäss Artikel 10.8.2 Doping-Statut anzustreben; und
 - f) alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit einer allfälligen provisorischen Sperre gemäss Artikel 6.

- 5.3.5** Nach Erhalt der Stellungnahme des Athleten kann Swiss Sport Integrity insbesondere unter Fristansetzung weitere Informationen und/oder Dokumente vom Athleten anfordern oder sich mit Dritten in Verbindung setzen, um die Plausibilität der Stellungnahme zu beurteilen.
- 5.3.6** Jede dem Athleten nach diesem Artikel 5.3 übermittelte Benachrichtigung ist von Swiss Sport Integrity gleichzeitig dem Nationalen Sportverband oder der Nationalen Anti-Doping-Organisation des Athleten, dem Internationalen Sportverband und der WADA mitzuteilen und in ADAMS einzugeben.

5.4 Einstellung

Wenn Swiss Sport Integrity vor der Anklageerhebung gemäss Artikel 7 beschliesst, eine Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen, benachrichtigt sie den Athleten oder die andere Person (sofern diese bereits über das laufende Resultatmanagementverfahren informiert wurden) sowie die ADOs, die gemäss Artikel 13.2.1.1 Doping-Statut zur Berufung berechtigt sind, unter summarischer Angabe der Gründe.

Artikel 6 Provisorische Sperre

6.1 Geltungsbereich

Eine provisorische Sperre bedeutet, dass ein Athlet oder eine andere Person vor dem endgültigen Entscheid provisorisch von der Teilnahme in welcher Eigenschaft auch immer, namentlich an einem Wettkampf, einem Training oder einer Aktivität gemäss Artikel 10.14.1 Doping-Statut, ausgeschlossen wird.

6.2 Verhängung

- 6.2.1** Swiss Sport Integrity spricht, nötigenfalls zeitgleich mit der Benachrichtigung gemäss Artikel 7.2 Doping-Statut, eine provisorische Sperre aus beziehungsweise beantragt eine solche, wenn dies gemäss Artikel 7.4.1 Doping-Statut obligatorisch ist.

Eine obligatorische provisorische Sperre kann aufgehoben werden, wenn

- a) der Athlet gegenüber Swiss Sport Integrity nachweist, dass dem Verstoss wahrscheinlich ein kontaminiertes Produkt oder
- b) eine Missbrauchssubstanz zugrunde liegt. Zudem muss der Athlet einen Anspruch auf Reduktion der Sperre gemäss Artikel 10.2.4.1 Doping-Statut nachweisen.

- 6.2.2** Swiss Sport Integrity kann, nötigenfalls zeitgleich mit der Benachrichtigung gemäss Artikel 7.2 Doping-Statut, unter Berücksichtigung der Umstände eine provisorische Sperre aussprechen, beziehungsweise eine solche beantragen, wenn dies gemäss Artikel 7.4.1 Doping-Statut fakultativ ist.

Die fakultative provisorische Sperre kann in Anwendung von Artikel 7.4.2 Doping-Statut im Ermessen von Swiss Sport Integrity aufgehoben werden, solange kein Disziplinarverfahren vor dem Schweizer Sportgericht eröffnet ist.

- 6.2.3** Unbeschadet der Artikel 6.2.1 und 6.2.2 kann eine provisorische Sperre nur ausgesprochen werden, wenn Swiss Sport Integrity dem Athleten oder der anderen Person die Möglichkeit einer schriftlichen Stellungnahme vor oder kurz nach Verhängung der provisorischen Sperre einräumt. Nach Verhängung einer provisorischen Sperre kann der Athlet oder die andere Person ein beschleunigtes Verfahren beim Schweizer Sportgericht beantragen. Dafür gilt das Verfahrensreglement des Schweizer Sportgerichts.

- 6.2.4** Eine provisorische Sperre beginnt an dem Tag, an dem sie dem Athleten oder der anderen Person von Swiss Sport Integrity unbeschadet der effektiven Zustellung mitgeteilt wird.
- 6.2.5** Der Zeitraum der provisorischen Sperre endet mit dem Entscheid von Swiss Sport Integrity im Resultatmanagement gemäss Artikel 9 oder mit dem Entscheid des Schweizer Sportgerichts im Disziplinarverfahren. Die Dauer der provisorischen Sperre darf nicht die Höchstdauer der Sperre überschreiten, die gegen den Athleten oder die andere Person verhängt werden kann.
- 6.2.6** Wird aufgrund eines abnormen Analyseresultats der A-Probe eine provisorische Sperre verhängt, ohne dass die anschliessende Analyse der B-Probe diejenige der A-Probe bestätigt, unterliegt der Athlet keiner weiteren provisorischen Sperre aufgrund eines Verstosses nach Artikel 2.1 Doping-Statut.

6.3 Freiwillige Anerkennung

Ein Athlet oder eine andere Person kann auf eigene Initiative eine freiwillige provisorische Sperre anerkennen. Einzelheiten sind in Artikel 7.4.5 Doping-Statut geregelt.

6.4 Berichterstattung

Sofern nicht bereits gemäss einer anderen Bestimmung der ABRM mitgeteilt, wird jeder Entscheid zur Verhängung einer provisorischen Sperre oder die freiwillige Anerkennung einer solchen oder deren Aufhebung unverzüglich von Swiss Sport Integrity jeder Partei mitgeteilt, die berechtigt ist, über einen behaupteten Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen gemäss Artikel 14.1 Doping-Statut informiert zu werden, und in ADAMS eingegeben.

Artikel 7 Anklage und Entscheid

7.1 Anklage

Wenn nach Erhalt der Stellungnahme des Athleten oder der anderen Person oder nach Ablauf der Frist zur Einreichung einer Stellungnahme Swiss Sport Integrity nach wie vor überzeugt ist, dass der Athlet oder die andere Person Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen begangen hat, klagt sie den Athleten oder die andere Person an. In der Anklageschrift

- a) benennt Swiss Sport Integrity die Anti-Doping-Bestimmungen, deren Verletzung dem Athleten oder der anderen Person zur Last gelegt wird,

Kommentar zu Artikel 7. 1 lit. a

Swiss Sport Integrity ist nicht auf die in der Benachrichtigung nach Artikel 5 aufgeführten Verstösse beschränkt, sondern kann nach eigenem Ermessen entscheiden, weitere Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen in ihrer Anklageschrift geltend zu machen.

Unbeschadet des Vorstehenden ist Swiss Sport Integrity zwar verpflichtet, in ihrer Anklageschrift alle einem Athleten oder der anderen Person zur Last gelegten Verstösse darzulegen, jedoch hindert eine unterlassene formale Beschuldigung das Schweizer Sportgericht nicht daran festzustellen, dass der Athlet oder die andere Person einen Verstoss gegen andere Anti-Doping-Bestimmungen begangen hat.

- b) liefert Swiss Sport Integrity eine detaillierte Zusammenfassung der relevanten Tatsachen, auf die sich der Vorwurf stützt, unter Beifügung aller zusätzlichen Beweise, soweit diese nicht bereits in der Benachrichtigung nach Artikel 5 vorgelegt wurden,

Kommentar zu Artikel 7. 1 lit. b

Swiss Sport Integrity kann neue Tatsachen und/oder Beweise vorbringen, die nicht in der Benachrichtigung gemäss Artikel 5 enthalten sind. Dies gilt auch während des Verfahrens vor dem Schweizer Sportgericht und/oder in der Berufung.

- c) benennt Swiss Sport Integrity die geforderten Konsequenzen für den oder die Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen und gibt an, dass die Konsequenzen für alle Signatare in allen Sportarten und Ländern gemäss Artikel 15 Doping-Statut verbindlich sind,
- d) gewährt Swiss Sport Integrity dem Athleten oder der anderen Person eine Frist von nicht mehr als 20 Tagen ab Erhalt der Anklageschrift (die nur in Ausnahmefällen verlängert werden kann), um den

vorgeworfenen Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen zuzugeben und die vorgeschlagenen Konsequenzen zu akzeptieren, indem er oder sie das dem Schreiben beigefügte Formular zur Anerkennung des Verstosses gegen Anti-Doping-Bestimmungen und der Konsequenzen unterzeichnet, datiert und zurücksendet,

- e) für den Fall, dass der Athlet oder die andere Person die vorgeschlagenen Konsequenzen ablehnt, gewährt Swiss Sport Integrity dem Athleten oder der anderen Person eine Frist von 20 Tagen ab Erhalt der Anklageschrift (die nur bei Vorliegen von aussergewöhnlichen Umständen verlängert werden kann), um den vorgeworfenen Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen und/oder die von Swiss Sport Integrity vorgeschlagenen Konsequenzen schriftlich zu bestreiten und/oder einen schriftlichen Antrag zu stellen, dass der Fall vor das Schweizer Sportgericht gebracht wird und/oder einen schriftlichen Antrag zu stellen, dass der Fall vor das Schweizer Sportgericht gebracht wird und eine Anhörung stattfindet,
- f) weist Swiss Sport Integrity darauf hin, dass, wenn der Athlet oder die andere Person den vorgeworfenen Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen oder die von Swiss Sport Integrity vorgeschlagenen Konsequenzen nicht bestreitet und innerhalb der eingeräumten Frist kein Verfahren oder eine Anhörung vor dem Schweizer Sportgericht beantragt, Swiss Sport Integrity davon ausgehen kann, dass der Athlet oder die andere Person auf sein Recht auf eine Anhörung verzichtet, den Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen zugibt und die von Swiss Sport Integrity in der Anklageschrift vorgeschlagenen Konsequenzen akzeptiert hat,
- g) teilt Swiss Sport Integrity dem Athleten oder der anderen Person mit, dass die Konsequenzen ausgesetzt werden können, wenn er oder sie substantielle Unterstützung gemäss Artikel 10.7.1 Doping-Statut leistet, dass wenn er oder sie den Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen innerhalb von 20 Tagen nach Erhalt der Anklageschrift eingesteht, so gegebenenfalls eine Reduzierung der Sperre um ein Jahr gemäss Artikel 10.8.1 Doping-Statut in Anspruch nehmen kann und/oder eine Vereinbarung zur Beilegung des Verfahrens gemäss Artikel 10.8.2 Doping-Statut anstreben kann, wenn er oder sie den Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen eingesteht, und
- h) werden gegebenenfalls alle Fragen im Zusammenhang mit der provisorischen Sperre gemäss Artikel 6 geregelt.

7.2 Berichterstattung

Jede Anklageschrift ist von Swiss Sport Integrity gleichzeitig jeder Partei mitzuteilen, die berechtigt ist, über einen potenziellen Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen gemäss Artikel 14 Doping-Statut informiert zu werden, und innert angemessener Frist in ADAMS einzugeben.

7.3 Entscheid

In Fällen, in denen der Athlet oder die andere Person entweder den Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen zugibt und die vorgeschlagenen Konsequenzen akzeptiert oder in denen davon ausgegangen wird, dass er/sie den Verstoss eingestanden und die Konsequenzen gemäss Artikel 7.1 lit. f akzeptiert haben, erlässt Swiss Sport Integrity umgehend den Entscheid im Resultatmanagement und erstattet Bericht gemäss Artikel 9.2.1.

Kommentar zu Artikel 7.3

In Abweichung zu Artikel 13.1 lit. a Doping-Statut und in analoger Anwendung von Artikel 13.1.2 Doping-Statut können Entscheide von Swiss Sport Integrity gemäss den ABRM (mit Ausnahme von ATZ-Entscheiden und Entscheiden zu provisorischen Sperren) nur vor dem Tribunal arbitral du Sport (TAS) angefochten werden, siehe Artikel 10.

7.4 Einstellung

Wenn Swiss Sport Integrity, nachdem der Athlet oder die andere Person die Anklageschrift erhalten hat, beschliesst, die Anklage zurückzuziehen, muss sie den Athleten oder die andere Person davon in Kenntnis setzen und die zur Berufung berechtigten ADOs gemäss Artikel 13.2.1.1 Doping-Statut mit einem begründeten Entscheid bedienen.

7.5 Beilegung der Sache durch einvernehmliche Lösung

Swiss Sport Integrity kann Dopingfälle grundsätzlich jederzeit einvernehmlich zwischen den Parteien lösen. Gespräche über eine einvernehmliche Lösung des Falles finden ohne präjudizielle Wirkung statt.

In Verfahren vor dem *Tribunal Arbitral du Sport* (TAS) und in Übereinstimmung mit R56 des *Code de l'arbitrage en matière du sport* schliesst Swiss Sport Integrity keinen Vergleich ab, der in einen Schiedsspruch aufgenommen wird ohne Zustimmung der WADA. Wenn die Parteien eines TAS-Verfahrens beabsichtigen, den Fall einvernehmlich durch einen Vergleich zu regeln, der in einen Schiedsspruch aufgenommen werden soll, benachrichtigt Swiss Sport Integrity die WADA umgehend und stellt ihr alle diesbezüglich erforderlichen Informationen zur Verfügung.

7.6 Verfahren vor dem Schweizer Sportgericht

Wenn der Athlet oder die andere Person den vorgeworfenen Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen und/oder die vorgeschlagenen Konsequenzen bestreitet und/oder eine Anhörung gemäss Artikel 7.1 lit. e beantragt, wird die Angelegenheit dem Schweizer Sportgericht überwiesen.

Teil vier: Entscheid

Artikel 8 Rechtliches Gehör

8.1 Swiss Sport Integrity

Im Resultatmanagementverfahren von Swiss Sport Integrity wird das rechtliche Gehör nach Artikel 8 Doping-Statut dahingehend gewährt, als dass der betroffene Athlet oder die betroffene andere Person zur schriftlichen Stellungnahme aufgefordert werden.

In spezifischen Fällen kann eine persönliche Anhörung angezeigt sein, insbesondere zur Feststellung des Sachverhalts.

Erfolgt innerhalb der durch Swiss Sport Integrity eingeräumten Frist keine Stellungnahme, so stellt dies einen Verzicht auf das rechtliche Gehör dar.

8.2 Schweizer Sportgericht

Im Disziplinarverfahren gemäss Artikel 12 Doping-Statut gelten die Vorschriften des Verfahrensreglements des Schweizer Sportgerichts.

Artikel 9 Entscheide

Für Entscheide im Disziplinarverfahren gemäss Artikel 12 Doping-Statut sei auf das Verfahrensreglement des Schweizer Sportgerichts verwiesen. Nachfolgende Bestimmungen betreffen die Entscheide von Swiss Sport Integrity im Resultatmanagement.

9.1 Inhalt

Entscheide von Swiss Sport Integrity im Resultatmanagement gelten gemäss Artikel 7.5.1 Doping-Statut weltweit und für alle Sportarten. Sie werden angemessen begründet und decken folgende Aspekte ab:

- a) Zuständigkeit und anwendbare Bestimmungen;
- b) Sachverhalt;
- c) Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen;
- d) anwendbare Konsequenzen;
- e) Rechtsmittelbelehrung inklusive -frist.

Kommentar zu Artikel 9.1

Entscheide im Resultatmanagement umfassen auch Entscheide betreffend eine provisorische Sperre.

9.2 Berichterstattung

9.2.1 Entscheide sind von Swiss Sport Integrity gemäss Artikel 14 Doping-Statut dem Athleten oder der anderen Person, sowie den Stellen, die gemäss Artikel 13.2.1.1 Doping-Statut zur Berufung berechtigt sind, mitzuteilen und in ADAMS einzugeben. Ist der Entscheid nicht in englischer oder französischer Sprache verfasst, stellt Swiss Sport Integrity eine englische oder französische Zusammenfassung des Dispositivs und einer summarischen Begründung zur Verfügung.

9.2.2 Ein Athlet oder eine andere Person, gegen die eine Sperre verhängt wurde, wird von Swiss Sport Integrity über ihren Status während der Sperre einschliesslich der Konsequenzen eines Verstosses gegen das Teilnahmeverbot gemäss Artikel 10.14 Doping-Statut informiert. Swiss Olympic beziehungsweise der zuständige Nationale Sportverband stellt die Einhaltung der Sperre innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs sicher.

- 9.2.3** Ein Athlet, gegen den eine Sperre verhängt wurde, wird von Swiss Sport Integrity darauf hingewiesen, dass er während der Sperre weiterhin Dopingkontrollen unterzogen werden kann.
- 9.2.4** Fordert eine ADO, die zur Berufung berechtigt ist, nach der Mitteilung des Entscheids eine Kopie der vollständigen Akte an, wird diese von Swiss Sport Integrity zur Verfügung gestellt.
- 9.2.5** Betrifft der Entscheid ein abnormes oder ein atypisches Analyseresultat und ist eine etwaige Frist zur Erhebung von Rechtsmitteln verstrichen, informiert Swiss Sport Integrity das betreffende Analyselabor, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.

Artikel 10 Rechtsmittel

Entscheide von Swiss Sport Integrity im Resultatmanagement gemäss Artikel 7.3 können mit Berufung gemäss Artikel 13 Doping-Statut angefochten werden, im Sinne der nachfolgenden Ausführungen. In Abweichung zu Artikel 13.1 lit. a Doping-Statut und in analoger Anwendung von Artikel 13.1.2 Doping-Statut können Entscheide von Swiss Sport Integrity gemäss den ABRM (mit Ausnahme von ATZ-Entscheiden und Entscheiden zu provisorischen Sperrern) nur vor dem TAS angefochten werden.

Wenn Swiss Sport Integrity Berufung beim TAS anmeldet, bringt sie umgehend den Schiedsspruch des TAS den anderen ADOs, die gemäss Artikel 13.2.1.1 Doping-Statut zur Berufung berechtigt gewesen wären, zur Kenntnis. Die weiteren in Artikel 9.2 festgehaltenen Anforderungen an die Berichterstattung gelten entsprechend.

Artikel 11 Verstoss gegen das Teilnahmeverbot

Falls ein Athlet oder eine andere Person verdächtigt wird, gegen das Teilnahmeverbot während einer Sperre gemäss Artikel 10.14 Doping-Statut verstossen zu haben, muss das Resultatmanagement die Grundsätze der ABRM analog erfüllen.

Kommentar zu Artikel 11

Insbesondere erhält der Athlet oder die andere Person ein Benachrichtigungsschreiben analog zu Artikel 5.3.2, eine Anklageschrift analog zu Artikel 7 sowie die Möglichkeit des rechtlichen Gehörs nach Artikel 8.

Artikel 12 Unentgeltliche Rechtspflege

12.1 Grundsatz

Die Voraussetzungen zur Erlangung und der Umfang der unentgeltlichen Rechtspflege sind in Artikel 23 Doping-Statut geregelt.

12.2 Verfahren

12.2.1 Im Resultatmanagement stellt der betroffene Athlet oder die betroffene Person das Gesuch zur Erteilung der unentgeltlichen Rechtspflege beim Schweizer Sportgericht. Dafür gilt das Verfahrensreglement des Schweizer Sportgerichts.

12.2.2 Im Disziplinarverfahren vor dem Schweizer Sportgericht ist die unentgeltliche Rechtspflege gemäss dem Verfahrensreglement des Schweizer Sportgerichts zu beantragen.

12.2.3 Der gesuchstellende Athlet oder die gesuchstellende andere Person hat ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse darzulegen und sich zur Sache sowie über ihre Beweismittel zu äussern. Der gewünschte Rechtsbeistand kann im Gesuch bezeichnet werden. Unterlassungen gehen zu Lasten des gesuchstellenden Athleten oder der gesuchstellenden anderen Person.

12.3 Entzug

Das Schweizer Sportgericht entzieht die unentgeltliche Rechtspflege, wenn der Anspruch darauf nicht mehr besteht oder nie bestanden hat.

12.4 Liquidation der Verfahrenskosten

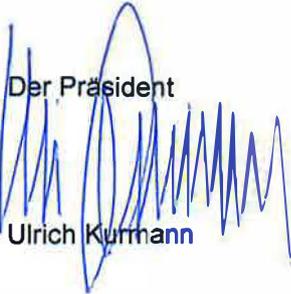
Die Kosten der unentgeltlichen Rechtspflege gehen zu Lasten von Swiss Olympic.

Schlussbestimmungen

Die vorliegenden Ausführungsbestimmungen wurden am 31. Juli 2024 durch Swiss Sport Integrity verabschiedet und treten am 1. August 2024 in Kraft. Sie ersetzen diejenigen vom 19. Juli 2023.

Die vorliegenden Ausführungsbestimmungen entfalten keine retroaktive Wirkung. Die Übergangsbestimmungen des Doping-Statuts bleiben vorbehalten.

Bei echten Lücken in den vorliegenden Ausführungsbestimmungen gilt subsidiär der ISRM der WADA.

Der Präsident

Ulrich Kurmann

Der Direktor

Ernst König

Anhang A – Untersuchung eines möglichen Fehlverhaltens

A.1. Zuständigkeit

- A.1.1** Swiss Sport Integrity stellt sicher, dass
- a) bei Bekanntwerden eines möglichen Fehlverhaltens die WADA informiert und eine Überprüfung auf der Grundlage aller einschlägigen Informationen und Unterlagen eingeleitet wird;
 - b) der Athlet oder die andere Person schriftlich informiert wird und Gelegenheit erhält, Stellung zu nehmen gemäss Artikel 5.3.2;
 - c) die Untersuchung in einem angemessenen Zeitrahmen durchgeführt und dokumentiert wird; und
 - d) wenn sie beschliesst, die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen, ihr Entscheid gemäss Artikel 5.4 mitgeteilt wird.
- A.1.2** Das Dopingkontrollpersonal erstellt einen detaillierten schriftlichen Bericht über ein mögliches Fehlverhalten.

A.2. Voraussetzungen

- A.2.1** Wenn Swiss Sport Integrity feststellt, dass ein mögliches Fehlverhalten vorliegt, wird der Athlet oder die andere Person unverzüglich schriftlich gemäss Artikel 5.3.2 benachrichtigt, und das weitere Resultatmanagement wird gemäss Artikel 5 f. durchgeführt.
- A.2.2** Weitere notwendigen Informationen über das mögliche Fehlverhalten werden frühzeitig aus allen einschlägigen Quellen bezogen.
- A.2.3** Swiss Sport Integrity stellt sicher, dass die Ergebnisse der Untersuchung des möglichen Fehlverhaltens Massnahmen bezüglich des Resultatmanagements und, gegebenenfalls, der Dopingkontrollplanung nach sich ziehen.

Anhang B – Meldepflichtverstösse

B.1. Feststellung eines potenziellen Meldepflichtverstosses

B.1.1 Drei Meldepflichtverstösse innerhalb von zwölf Monaten stellen einen Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen gemäss Artikel 2.4 Doping-Statut dar.

Kommentar zu Artikel B.1.1

Ein einzelner Meldepflichtverstoss kann als Verstoss gegen die Anti-Doping-Bestimmungen gemäss Artikel 2.3 und/oder 2.5 Doping-Statut gewertet werden.

B.1.2 Der Zeitraum von zwölf Monaten beginnt an dem Tag, an dem der Athlet den ersten Meldepflichtverstoss begeht, auf den sich der Vorwurf eines Verstosses gegen Artikel 2.4 Doping-Statut stützt. Wenn innerhalb der darauffolgenden 12 Monate zwei weitere Meldepflichtverstösse begangen werden, gilt dies auch als Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen gemäss Artikel 2.4 Doping-Statut, wenn während des 12-Monatszeitraums erfolgreich Dopingproben des Athleten genommen wurden.

B.1.3 Zum Zweck der Feststellung, ob ein Meldepflichtverstoss innerhalb der 12-Monatsfrist aufgetreten ist, gilt ein Meldepflichtversäumnis als begangen am ersten Tag des Quartals, wenn es der Athlet versäumt hat, fristgemäss vor dem Folgequartal vollständige Informationen zu liefern, und an dem Tag, an dem sich Informationen als ungenau erweisen, und gilt eine Dopingkontrolle am Tag der erfolglosen Probenahme als versäumt.

B.1.4 Vom Athleten vor seinem Rücktritt gemäss Artikel 4.8.5.3 Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen begangene Meldepflichtverstösse können für die Zwecke von Artikel 2.4 Doping-Statut mit Meldepflichtverstössen zusammengefasst werden, die begangen wurden, nachdem der Athlet wieder für Dopingkontrollen ausserhalb des Wettkampfes zur Verfügung stand.

Kommentar zu Artikel B.1.4

Wenn ein Athlet beispielsweise in den sechs Monaten vor seinem Rücktritt zwei Meldepflichtverstösse begangen hat und in den ersten sechs Monaten, in denen er wieder für Dopingkontrollen ausserhalb des Wettkampfes zur Verfügung steht, einen weiteren Meldepflichtverstoss begeht, gilt dies als Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen gemäss Artikel 2.4 Doping-Statut.

B.2. Voraussetzungen

B.2.1 Einem Athleten kann nur dann ein Meldepflichtversäumnis angelastet werden, wenn Swiss Sport Integrity aufzeigt, dass

- a) der Athlet vorschriftsmässig benachrichtigt wurde,
 - dass er in einen Kontrollpool eingeteilt wurde,
 - daher verpflichtet ist, Informationen zum Aufenthaltsort zur Verfügung zu stellen, und
 - welche Konsequenzen ein Fehlverhalten nach sich zieht;
- b) der Athlet seiner Verpflichtung gemäss Artikel 4.8 Ausführungsbestimmungen zu Dopingkontrollen und Ermittlungen nicht oder nicht fristgemäss nachgekommen ist;
- c) der Athlet im Fall eines zweiten oder dritten Meldepflichtverstosses gemäss Artikel B.3.2 über die vorherigen Verstösse informiert wurde und in der Benachrichtigung darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass er zur Vermeidung eines weiteren Meldepflichtversäumnisses die erforderlichen Informationen zum Aufenthaltsort oder ihre Aktualisierung innerhalb der angegebenen Frist einreichen muss; und

Kommentar zu Artikel B.2.1 lit. c

Es ist nicht notwendig, das Resultatmanagement für den ersten Meldepflichtverstoss abzuschliessen, bevor ein weiterer Meldepflichtverstoss des Athleten verfolgt werden kann.

- d) das Versäumnis des Athleten zumindest fahrlässig war; für diese Zwecke wird widerlegbar angenommen, dass der Athlet das Versäumnis fahrlässig begangen hat, sofern nachgewiesen ist, dass er zwar über die Verpflichtungen informiert worden war, diese jedoch nicht erfüllt hat.

B.2.2 Es gilt nach einem gescheiterten Versuch, einen Athleten während des in seinen Informationen zum Aufenthaltsort angegebenen 60-Minuten-Zeitfensters zu testen, ein weiterer erfolgloser Versuch, diesen Athleten während eines der in seinen Informationen zu Aufenthaltsort angegebenen 60-Minuten-Zeitfensters zu testen, nur dann als versäumte Dopingkontrolle (oder als Meldepflichtversäumnis, wenn der Versuch fehlschlug, weil die eingereichten Informationen nicht ausreichten, um den Athleten in dem Zeitfenster ausfindig zu machen), wenn dieser weitere Versuch erst stattfindet, nachdem der Athlet gemäss Artikel B.3.2 über den ersten gescheiterten Versuch benachrichtigt wurde.

B.2.3 Einem Athleten kann eine versäumte Dopingkontrolle nur angelastet werden, wenn Swiss Sport Integrity aufzeigt, was folgt.

- a) Mit der Benachrichtigung des Athleten über seine Aufnahme in den Kontrollpool wurde er auch informiert, dass ihm eine versäumte Dopingkontrolle angelastet werden kann, wenn er während des in seinen Informationen zum Aufenthaltsort angegebenen 60-Minuten-Zeitfensters nicht an dem für das Zeitfenster angegebenen Ort für eine Dopingkontrolle aufgefunden werden kann.
- b) Das Dopingkontrollpersonal hat versucht, den Athleten an einem bestimmten Tag während des in seinen Informationen zum Aufenthaltsort für diesen Tag angegebenen 60-Minuten-Zeitfensters zu testen, indem es den für das Zeitfenster angegebenen Ort aufsuchte.
- c) Während des angegebenen 60-Minuten-Zeitfensters hat das Dopingkontrollpersonal alles Zumutbare unternommen, um den Athleten ausfindig zu machen, ohne ihm die Dopingkontrolle vorab angekündigt zu haben.

Kommentar zu Artikel B.2.3 lit. c

Da keine Verpflichtung zu einem Telefonanruf besteht und dieser im alleinigen Ermessen der für die Probenahme zuständigen Stelle liegt, ist der Nachweis eines erfolgten Telefonanrufs keine Voraussetzung für eine versäumte Dopingkontrolle.

- d) Artikel B.2.2 findet keine Anwendung oder (falls anwendbar) wurde eingehalten.
- e) Die Nichtverfügbarkeit des Athleten war zumindest fahrlässig. Es wird widerlegbar angenommen, dass der Athlet die versäumte Kontrolle fahrlässig verursacht hat, sofern nachgewiesen ist, dass er zwar über die Verpflichtungen informiert worden war, diese jedoch nicht erfüllt hat. Diese Annahme kann nur widerlegt werden, wenn der Athlet nachweist, dass kein fahrlässiges Verhalten seinerseits dazu beigetragen hat, dass er es versäumt hat, am angegebenen Ort im angegebenen Zeitfenster für eine Kontrolle zur Verfügung zu stehen oder seine aktuellsten Informationen zum Aufenthaltsort zu aktualisieren, um einen anderen Aufenthaltsort zu melden, an dem er während des 60-Minuten-Zeitfensters an dem betreffenden Tag für eine Kontrolle zur Verfügung stehen würde.

B.3. Resultatmanagement

B.3.1 Die für das Resultatmanagement zuständige Organisation wird gemäss Artikel 7.1.3 Doping-Statut bestimmt.

Kommentar zu Artikel B.3.1

Wenn eine ADO einen Athleten aus ihrem Kontrollpool entfernt, nachdem sie bei ihm einen oder zwei Meldepflichtverstösse festgestellt hat, und der Athlet in den Kontrollpool einer anderen ADO aufgenommen wird, wird die andere Organisation in Bezug auf alle Meldepflichtverstösse des Athleten einschliesslich der von der ersten ADO festgestellten Verstösse die für das Resultatmanagement zuständige Organisation.

B.3.2 Scheint ein Meldepflichtverstoss begangen worden zu sein, gilt für das Resultatmanagement, was folgt.

- a) Wenn der offenkundige Meldepflichtverstoss durch eine versuchte Dopingkontrolle des Athleten entdeckt wurde, erhält Swiss Sport Integrity vom Dopingkontrollpersonal einen Bericht über den gescheiterten Versuch. Hat Swiss Sport Integrity eine Dopingkontrolle bei Dritten in Auftrag gegeben und ist nicht die für die Dopingkontrolle zuständige Organisation, sondern nur für das Resultatmanagement, leitet die Auftragnehmerin den Bericht über den gescheiterten Versuch unverzüglich Swiss Sport Integrity weiter und unterstützt diese im Anschluss gegebenenfalls darin, vom Dopingkontrollpersonal Informationen über den möglichen Meldepflichtverstoss einzuholen.
- b) Swiss Sport Integrity prüft die Akte um festzustellen, ob alle Anforderungen von Artikel B.2 erfüllt sind. Sie holt gegebenenfalls Informationen von Dritten ein.
- c) Kommt Swiss Sport Integrity zum Schluss, dass die einschlägigen Voraussetzungen nicht erfüllt sind, informiert sie die WADA, den Internationalen oder Nationalen Sportverband sowie die ADO, die den Meldepflichtverstoss entdeckt hatte, und sie nennt die Gründe für ihren Entscheid. Jede dieser Organisationen kann Berufung gemäss Artikel 13 Doping-Statut einlegen.
- d) Kommt Swiss Sport Integrity zum Schluss, dass sämtliche der einschlägigen Voraussetzungen gemäss Artikel B.2 erfüllt sind, benachrichtigt sie den Athleten innerhalb von 14 Tagen nach Begehung des offenkundigen Meldepflichtverstosses. Die Benachrichtigung muss ausreichend Angaben enthalten, damit der Athlet sinnvoll Stellung nehmen kann, und dem Athleten eine angemessene Frist für seine Stellungnahme setzen. Mit der Benachrichtigung wird der Athlet auch darauf hingewiesen, dass drei Meldepflichtverstösse innerhalb von 12 Monaten einen Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen gemäss Artikel 2.4 Doping-Statut darstellen, und ob weitere Meldepflichtverstösse in den vergangenen 12 Monaten gegen ihn erfasst sind. Im Fall eines Meldepflichtversäumnisses ist der Athlet in der Benachrichtigung auch darauf hinzuweisen, dass er zur Vermeidung eines weiteren Meldepflichtverstosses die fehlenden Informationen zum Aufenthaltsort bis zu der in der Benachrichtigung genannten Frist von höchstens 48 Stunden ab Zustellung der Benachrichtigung nachreichen muss.
- e) Nimmt der Athlet nicht fristgemäss Stellung, stellt Swiss Sport Integrity den Meldepflichtverstoss fest.
- f) Nimmt der Athlet innerhalb der Frist Stellung, prüft Swiss Sport Integrity, ob seine Stellungnahme ihren ursprünglichen Entscheid, dass alle Voraussetzungen für das Vorliegen eines Meldepflichtverstosses erfüllt sind, ändert.

Falls ja, benachrichtigt sie den Athleten, die WADA, den Internationalen oder Nationalen Sportverband sowie die ADO, die den Meldepflichtverstoss entdeckt hatte, und sie nennt die Gründe für ihren Entscheid. Jede dieser Organisationen kann Berufung gemäss Artikel 13 Doping-Statut einlegen.

Falls nicht, benachrichtigt sie den Athleten unter Angabe der Gründe und setzt eine angemessene Frist für einen Antrag auf administrative Überprüfung ihres Entscheids.

- g) Beantragt der Athlet nicht innerhalb der eingeräumten Frist eine administrative Überprüfung, stellt Swiss Sport Integrity den Meldepflichtverstoss fest.

Beantragt der Athlet innerhalb der Frist eine administrative Überprüfung, wird diese anhand der Aktenlage von einem oder mehreren nicht an der Bewertung des offenkundigen Meldepflichtverstosses Beteiligten mit voller Kognition durchgeführt.

- h) Gelangt die Überprüfungsinstanz zum Ergebnis, dass nicht sämtliche Anforderungen für das Aussprechen einer Verwarnung erfüllt sind, wird der

begründete Entscheid dem Athleten, Swiss Sport Integrity und dem Nationalen Sportverband mitgeteilt.

Wenn alle Anforderungen für das Aussprechen einer Verwarnung erfüllt sind, wird diese endgültig festgestellt.

- B.3.3** Swiss Sport Integrity meldet eine Verwarnung wegen eines Meldepflichtverstoßes der WADA und alle anderen zuständigen ADOs via ADAMS.
- B.3.4** Werden gegen einen Athleten innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten drei Meldepflichtverstoßes erfasst, benachrichtigt Swiss Sport Integrity den Athleten und andere ADOs gemäss Artikel 5 über den Vorwurf eines Verstoßes nach Artikel 2.4 Doping-Statut und setzt das Resultatmanagement gemäss Artikel 5 f. fort.

Anhang C – Verfahren für den biologischen Athletenpass

C.1. Administratives Verfahren

C.1.1 Der vorliegende Anhang gilt für alle Module des biologischen Athletenpasses, soweit nicht ausdrücklich anders geregelt oder durch den Kontext vorgegeben.

C.1.2 Die Prozesse sind von einer APMU im Auftrag der für den biologischen Athletenpass zuständigen Organisation zu verwalten. Im Rahmen der ABRM ist die zuständige APMU diejenige von Swiss Sport Integrity.

Die APMU überprüft die Profile, um gegebenenfalls zielführende Empfehlungen für die für den biologischen Athletenpass zuständige Organisation zu geben oder bei Bedarf Experten hinzuziehen. Die Verwaltung und Kommunikation der biologischen Daten, die Berichte der AMPU sowie die Überprüfungen durch die Experten werden in ADAMS eingegeben und von der für den biologischen Athletenpass zuständigen Organisation mit anderen ADOs mit Kontrollbefugnis über den Athleten geteilt, um gegebenenfalls weitere Dopingskontrollen für den Pass zu koordinieren.

C.1.3 Der vorliegende Anhang beschreibt das Vorgehen bei der Überprüfung des biologischen Athletenpasses.

- a) Die Überprüfung beginnt mit der Anwendung des adaptiven Modells.
- b) Im Fall eines atypischen Resultats oder wenn die APMU der Ansicht ist, dass eine Überprüfung aus anderem Grund gerechtfertigt ist, führt ein Experte eine erste Überprüfung durch und formuliert eine Bewertung auf der Grundlage der zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationen.
- c) Sollte die erste Überprüfung ergeben, dass «wahrscheinlich Doping» vorlag, erfolgt eine Überprüfung des Passes durch drei Experten einschliesslich des Experten, der die erste Überprüfung vorgenommen hatte.
- d) Sollten die drei Experten übereinstimmend zu dem Resultat gelangen, dass «wahrscheinlich Doping» vorlag, wird der Prozess mit der Erstellung einer Dokumentation für den biologischen Athletenpass fortgesetzt.
- e) Ein abnormes Resultat im biologischen Athletenpass wird von der APMU gemeldet, wenn die Meinung der Experten nach einer Überprüfung aller in diesem Stadium verfügbaren Informationen einschliesslich der Dokumentation für den biologischen Athletenpass beibehalten wird.
- f) Der Athlet wird über das abnorme Resultat im biologischen Athletenpass informiert und erhält die Möglichkeit, dazu Stellung zu nehmen.
- g) Wenn die Experten nach Prüfung der Stellungnahme des Athleten ihre einstimmige Schlussfolgerung aufrechterhalten, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass der Athlet eine verbotene Substanz oder Methode angewendet hat, klagt die für den biologischen Athletenpass zuständige Organisation den Athleten wegen eines Verstosses gegen Anti-Doping-Bestimmungen an.

C.2. Initiale Überprüfungsphase

C.2.1 Das adaptive Modell verarbeitet automatisch Daten zu den biologischen Markern des biologischen Athletenpasses. Diese Marker umfassen primäre Marker, die als die spezifischsten für Doping definiert sind, sowie sekundäre Marker, die alleine oder in Kombination mit anderen Markern den Nachweis für Doping erbringen.

Das adaptive Modell sagt für ein Individuum den erwarteten Bereich voraus, in den bei Annahme eines normalen physiologischen Zustands eine Reihe von Markerwerten fällt. Ausreisser entsprechen den Werten ausserhalb des 99%-Bereichs, von einer dem 0.5% entsprechenden Untergrenze bis zu einer 99.5% entsprechenden Obergrenze. Eine Spezifität von 99% wird verwendet, um abnorme Resultate im biologischen Athletenpass zu erkennen. Im Fall von Sequenzabweichungen (Sequenz der abnormen Resultate im biologischen Athletenpass) beträgt die angewandte Spezifität 99.9%.

C.2.2 Ein atypisches Resultat im biologischen Athletenpass ist ein durch das adaptive Modell generiertes Resultat, das ausweist, dass

- a) ein oder mehrere primäre Markerwerte ausserhalb des intraindividuellen Bereichs liegen, oder
- b) ein Langzeitprofil bestehend aus (bis zu) den fünf letzten, gültigen primären Markerwerten (Sequenz der abnormen Resultate im biologischen Athletenpass) und unter Voraussetzung eines normalen physiologischen Zustands ausserhalb der erwarteten Bereiche liegt.

Ein atypisches Resultat bedarf weiterer Abklärungen.

C.2.3 Die APMU kann den Experten in Übereinstimmung mit Artikel C.2.8 Absatz 4 einen biologischen Athletenpass auch vorlegen, wenn kein atypisches Resultat vorliegt.

C.2.4 Für das hämatologische Modul verarbeitet das adaptive Modell automatisch zwei primäre Marker, die Hämoglobinkonzentration (HGB) und den Stimulationsindex *OFF-Score* (OFFS), sowie zwei sekundäre Marker, den prozentualen Retikulozytenanteil (RET%) und den *Abnormal Blood Profile Score* (ABPS). HGB und RET% sind Marker, die in der ABP-Blutprobe gemessen werden. OFFS und ABPS werden aus den gemessenen Markern errechnet.

C.2.5 Das Steroidmodul beinhaltet Steroidmarker, die in Urin- und/oder Serumproben gemessen werden.

Für Urinproben verarbeitet das adaptive Modell automatisch einen primären Marker, das Testosteron-zu-Epitestosteron-Verhältnis (T/E-Wert), sowie vier sekundäre Marker, das Androsteron-zu-Tesosteron-Verhältnis (A/T-Wert), das Androsteron-zu-Etiocholanolon Verhältnis (A/Etio-Wert), das 5 α -Androsteron-3 α -17 β -diol-zu-5 β -Androsteron-3 α -17 β -diol-Verhältnis (5 α Adiol/5 β Adiol-Wert) und das 5 α -Androsteron-3 α -17 β -diol-zu-Epitestosteron-Verhältnis (5 α Adiol/E-Wert).

Für Serumproben verarbeitet das adaptive Modell automatisch einen primären Marker, das Testosteron-zu-Androstenedion-Verhältnis (T/A4-Wert).

C.2.6 Für das Endokrinmodul verarbeitet das adaptive Modell automatisch einen primären Marker, den GH-2000-Score. Dieser wird errechnet anhand einer Formel mit zwei sekundären Markern, insulinähnlichem Wachstumsfaktor I (IGF-I) und N-Terminal Pro-Peptid des Typs III Kollagens (P-III-NP), die in Serumproben gemessen werden.

C.2.7 Bei einer Abweichung von den WADA-Vorschriften für den biologischen Athletenpass in der Erhebung, dem Transport und der Analyse der Dopingprobe wird das Markerresultat der von der Nichtkonformität betroffenen Dopingprobe bei den Berechnungen des adaptiven Modells nicht berücksichtigt.

Ein Markerresultat, das von der Nichtkonformität nicht betroffen ist, kann bei den Berechnungen des adaptiven Modells weiterhin berücksichtigt werden. In diesem Fall gibt die APMU spezifische Erklärungen ab, die die Aufnahme der Resultate stützen. In allen Fällen bleibt die Eintragung der Dopingprobe im biologischen Athletenpass bestehen. Die Experten können alle Resultate in ihre Überprüfung einbeziehen, sofern sie ihre Schlussfolgerungen unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Nichtkonformität stichhaltig begründen können.

C.2.8 Ein biologischer Athletenpass, der ein atypisches Resultat ergeben hat oder bei dem eine Überprüfung aus anderem Grund gerechtfertigt ist, ist durch die APMU via ADAMS an einen Experten zur Überprüfung zu senden. Dies sollte innerhalb von sieben Tagen nach der Generierung des atypischen Resultats erfolgen. Die Überprüfung des Passes erfolgt auf der Grundlage des Passes und anderer verfügbarer, grundlegender Informationen (so Wettkampfpäne) dergestalt, dass der Experte die Identität des Athleten nicht erkennen kann. Der Experte stellt den individuellen Bericht in ADAMS, nach Möglichkeit innerhalb von sieben Tagen nach Erhalt des Antrags auf Überprüfung.

Wenn ein Pass erst kürzlich von einem Experten überprüft wurde und die für den biologischen Athletenpass zuständige Organisation im Begriff ist, eine zielgerichtete Kontrollstrategie beim Athleten durchzuführen, kann die APMU die Überprüfung eines Passes, der ein atypisches Resultat im biologischen Athletenpass aufgrund einer der in diesem Zusammenhang entnommenen Dopingproben ergeben hat, bis zum Abschluss der geplanten Kontrollserie aufschieben. In diesen Fällen muss die APMU in ihrem Bericht den Grund für den Aufschub der Überprüfung des Passes eindeutig angeben.

Wenn das erste und einzige Resultat in einem Pass durch das adaptive Modell als atypisches Resultat im biologischen Athletenpass gekennzeichnet ist, kann die APMU die Erhebung einer zusätzlichen Dopingprobe empfehlen, bevor die initiale Überprüfung durch den Experten veranlasst wird.

Ein Pass kann auch ohne Vorliegen eines atypischen Resultats im biologischen Athletenpass zur Überprüfung an einen Experten gesandt werden, dies wenn der Pass Elemente enthält, die eine Überprüfung aus anderem Grund rechtfertigen. Elemente dieser Art sind namentlich:

- a) im adaptiven Modell nicht berücksichtigte Daten,
- b) jegliche anormale Werte und/oder Schwankungen von Markern,
- c) Anzeichen einer Hämodilution im hämatologischen Pass,
- d) Markerwerte unterhalb der entsprechenden Quantifizierungslimite des Assays, oder
- e) ermittlungstechnische Informationen in Bezug auf den betreffenden Athleten.

Eine, in den oben genannten Situationen, eingeleitete Überprüfung durch einen Experten kann zu denselben Konsequenzen führen wie eine durch ein atypisches Resultat im biologischen Athletenpass ausgelöste Überprüfung durch einen Experten.

- C.2.9** Bei der Bewertung eines Passes wägt ein Experte die Wahrscheinlichkeit, dass der Pass das Resultat einer Anwendung einer verbotenen Substanz oder Methode ist, gegen die Wahrscheinlichkeit ab, dass er das Resultat eines normalen physiologischen oder pathologischen Zustands ist, um eine der folgenden Bewertungen abzugeben: «normal», «verdächtig», «wahrscheinlich Doping» oder «wahrscheinlich medizinischer Zustand».

Kommentar zu Artikel C.2.9

Bei der Bewertung einander widersprechender Einschätzungen bewertet der Experte die Wahrscheinlichkeit jedes Vorschlags auf der Grundlage der für diese Einschätzung vorliegenden Beweise. Letztlich bestimmen die relativen Wahrscheinlichkeiten (das heisst das Verhältnis der Wahrscheinlichkeiten) der einander widersprechenden Einschätzungen die Einschätzung des Experten.

Um trotz Fehlen eines atypischen Resultats im biologischen Athletenpass zu der Schlussfolgerung «wahrscheinlich Doping» zu gelangen, muss der Experte zu der Auffassung gelangen, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass der Pass das Resultat der Anwendung einer verbotenen Substanz oder Methode ist, und dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass der Pass das Resultat eines normalen physiologischen oder pathologischen Zustands ist.

- C.2.10** Abhängig vom Resultat der initialen Überprüfungsphase ergreift die APMU die angezeigten Massnahmen.

C.3. Überprüfung durch drei Experten

- C.3.1** Sollte die Meinung des Experten der initialen Überprüfung, hängig anderer Erklärungen, die zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt werden, «wahrscheinlich Doping» sein, wird der Pass sodann von der APMU an zwei weitere Experten zur Überprüfung gesendet. Der Versand sollte innerhalb von sieben Arbeitstagen nach Erhalt des Berichts der initialen Überprüfung erfolgen. Diese zusätzlichen Überprüfungen sind ohne Kenntnis der initialen Überprüfung durchzuführen. Die drei Experten bilden nun das Expertengremium, dem der Experte der initialen Überprüfung sowie die beiden anderen Experten angehören.
- C.3.2** Die Überprüfung durch die drei Experten muss, wo anwendbar, nach demselben Verfahren erfolgen, das in Artikel C.2 festgehalten ist. Die drei Experten geben ihre jeweiligen Berichte innerhalb von sieben Tagen nach Erhalt der Anfrage in ADAMS ein.
- C.3.3** Die APMU ist für die Kommunikation mit den Experten und für die Beratung der für den biologischen Athletenpass zuständigen Organisation bezüglich der anschliessenden Expertenbewertung verantwortlich. Die Experten können weitere Informationen anfordern, die sie für ihre Überprüfung als relevant erachten, insbesondere Informationen zum Gesundheitszustand, zum Wettkampfplan und zu den Analyseresultaten der Dopingproben. Diese Anfragen werden via die APMU an die für den biologischen Athletenpass zuständige Organisation weitergeleitet.

- C.3.4** Eine einstimmige Meinung der drei Experten ist notwendig, um zum Befund eines abnormen Resultats im biologischen Athletenpass zu gelangen, was voraussetzt, dass alle drei Experten eine Meinung im Sinne von «wahrscheinlich Doping» abgeben. Allen drei Experten müssen exakt dieselben Daten zur Verfügung stehen, auf deren Grundlage ihr Votum zum Pass des Athleten zustande kommt.
- C.3.5** Um in Abwesenheit eines atypischen Resultats im biologischen Athletenpass zu der Schlussfolgerung «wahrscheinlich Doping» zu gelangen, muss das Expertengremium einstimmig zu der Auffassung gelangen, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass der Pass das Resultat der Anwendung einer verbotenen Substanz oder Methode ist, und dass es keine vernünftig erklärbare Hypothese gibt, dass der Pass das Resultat eines normalen physiologischen Zustands ist und dass es in hohem Mass unwahrscheinlich ist, dass das Resultat auf einen pathologischen Zustand zurückzuführen ist.
- C.3.6** Wenn zwei Experten den biologischen Athletenpass mit «wahrscheinlich Doping» bewerten und der dritte mit «verdächtig», hat sich die APMU unverzüglich mit dem Expertengremium vor der abschliessenden Erstellung dessen Stellungnahme zu besprechen. Die Gruppe kann sich auch von einem geeigneten externen Experten beraten lassen, was allerdings unter Wahrung strenger Vertraulichkeit im Hinblick auf die personenbezogenen Daten des Athleten erfolgen muss.
- C.3.7** Wenn unter den drei Experten keine Einstimmigkeit erzielt werden kann, hat die APMU umgehend den biologischen Athletenpass als «verdächtig» zu melden, ihren Bericht zu aktualisieren und zu empfehlen, dass die zuständige Organisation gegebenenfalls weitere Dopingkontrollen durchführt und/oder zusätzliche Informationen über den Athleten sammelt.

C.4. Expertenbericht

- C.4.1** Wenn alle drei Experten eine einstimmige Meinung im Sinne von «wahrscheinlich Doping» abgeben, hat die APMU umgehend in ihrem Bericht die Bewertung als «einstimmig wahrscheinlich Doping» zu veröffentlichen und eine Konferenz mit dem Expertengremium zu organisieren, um die nächsten Schritte in der Sache einzuleiten, darunter die Erstellung der Dokumentation für den biologischen Athletenpass und die Erstellung des gemeinsamen Expertenberichts. In Vorbereitung auf diese Konferenz stimmt sich die APMU mit der zuständigen Organisation ab, um alle potenziell relevanten Informationen zusammenzustellen, die an die Experten weitergegeben werden sollen (so suspekta Analyseresultate, Ermittlungserkenntnisse sowie pathophysiologische Informationen).
- C.4.2** Nach der Erstellung wird die Dokumentation für den biologischen Athletenpass von der APMU an das Expertengremium geschickt, das die Dokumentation prüft und einen gemeinsamen von allen drei Experten zu unterschreibenden Expertenbericht erstellt. Die Schlussfolgerung des gemeinsamen Expertenberichts wird ohne Beteiligung der für den biologischen Athletenpass zuständigen Organisation formuliert. Das Expertengremium kann zusätzliche Informationen von der APMU anfordern.
- C.4.3** In diesem Stadium wird die Identität des Athleten zwar nicht erwähnt, jedoch wird akzeptiert, dass spezifische zur Verfügung gestellte Informationen eine Identifizierung des Athleten ermöglichen können. Die Gültigkeit des Verfahrens wird dadurch nicht beeinträchtigt.
- C.4.4** Sollte das Expertengremium nach der Überprüfung sämtlicher Dokumentation für den biologischen Athletenpass nicht mehr einstimmig zu der Einschätzung «wahrscheinlich Doping» stehen, aktualisieren die Experten ihre jeweilige Stellungnahme in ADAMS, und die APMU aktualisiert ihren Bericht.

C.5. Erklärung eines abnormen Resultats

- C.5.1** Bestätigt das Expertengremium seine einstimmige Meinung im Sinne von «wahrscheinlich Doping», hat die APMU umgehend ein abnormes Resultat im biologischen Athletenpass einschliesslich einer schriftlichen Erklärung, der Dokumentation und des gemeinsamen Expertenberichts in ADAMS einzugeben.
- C.5.2** Nach der Überprüfung der Dokumentation für den biologischen Athletenpass und des gemeinsamen Expertenberichts muss die zuständige Organisation:
- a) den Athleten über das abnorme Resultat im biologischen Athletenpass gemäss Artikel 5.3 informieren,
 - b) dem Athleten die Dokumentation für den biologischen Athletenpass und den gemeinsamen Expertenbericht zur Verfügung stellen,
 - c) den Athleten auffordern, innert nützlicher Frist eine Stellungnahme zu den zur Verfügung gestellten Daten zu einzureichen.

C.6. Überprüfung der Erklärung, Resultatmanagement und Disziplinarverfahren

- C.6.1** Nach Erhalt der Stellungnahme des Athleten leitet die APMU diese an das Expertengremium zur Überprüfung weiter, zusammen mit allen zusätzlichen Informationen, die das Expertengremium für notwendig erachtet, um dessen Meinung in Abstimmung mit der zuständigen Organisation und der APMU abzugeben und ihre Empfehlung in ADAMS zu aktualisieren. In diesem Stadium ist die Überprüfung nicht mehr anonym. Das Expertengremium muss umgehend den Fall erneut bewerten und zu einem der folgenden Resultate gelangen:
- a) einstimmige Meinung im Sinne von «wahrscheinlich Doping» auf der Grundlage der Informationen im biologischen Athletenpass und einer eventuellen Stellungnahme des Athleten, oder
 - b) keine einstimmige Meinung mehr.

Kommentar zu Artikel C.6.1

Die erneute Bewertung erfolgt auch, wenn der Athlet keine Stellungnahme einreicht.

- C.6.2** Wenn das Expertengremium seine Meinung gemäss Artikel C.6.1 Absatz 1 lit. a abgibt, aktualisiert die APMU umgehend ihre Empfehlung in ADAMS als «APF bestätigt» und informiert die für den biologischen Athletenpass zuständige Organisation, die sodann das Verfahren in Übereinstimmung mit den anwendbaren Bestimmungen fortführen wird.
- C.6.3** Wenn das Expertengremium seine Meinung gemäss Artikel C.6.1 Absatz 1 lit. b abgibt, hat das Expertengremium umgehend ihre Stellungnahme in ADAMS sowie die APMU ihren Bericht zu aktualisieren und der für den biologischen Athletenpass zuständigen Organisation zu empfehlen, weitere Dopingkontrollen durchzuführen und/oder gegebenenfalls zusätzliche Informationen über den Athleten zu sammeln. Die zuständige Organisation informiert den Athleten und die WADA über das Resultat der Überprüfung.

C.7. Zurücksetzen des biologischen Athletenpasses

- C.7.1** Wird beim Athleten ein Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen auf der Grundlage des Passes festgestellt, wird der Pass des Athleten von der zuständigen Organisation zu Beginn der betreffenden Sperre zurückgesetzt, und es wird eine neue Identifikationsnummer für den biologischen Athletenpass in ADAMS vergeben.
- C.7.2** Wird bei einem Athleten ein Verstoss gegen Anti-Doping-Bestimmungen auf einer anderen Grundlage als dem biologischen Athletenpass festgestellt, bleibt der Pass in Kraft, sofern die verbotene Substanz oder Methode nicht den Pass in Bezug auf die Marker verändert haben könnte. Die für den Pass zuständige Organisation berät sich nach einem abnormen Analyseresultat mit der APMU, um festzulegen, ob ein Zurücksetzen des Passes gerechtfertigt ist. In diesen Fällen wird das Profil des Athleten ab dem Beginn der Sanktion zurückgesetzt.